

Solidarität statt Konkurrenz – Gute Arbeit für alle!



Was ist Gute Arbeit? Auf diese Frage antworten die meisten Menschen: Meine Arbeit soll sicher sein und anständig entlohnt werden. Sie soll meiner Gesundheit nicht schaden. Ich möchte mitbestimmen können. Arbeit ist gut, wenn ich auch genügend Zeit für meine Familie und Freunde habe.

Bildung als Rohstoff

Deutschland ist eines der reichsten Länder der Welt: Fleißige Arbeiter*innen, pfiffige Ingenieur*innen, schlaue Wissenschaftler*innen. Bildung ist unser Rohstoff!

Aber etwas stimmt nicht in diesem Land: Der Reichtum ist ungerecht verteilt!

Die einen leben in Saus und Braus und werden immer reicher, andere leben in Armut und Abhängigkeit. Vor Krieg und Terror fliehen Menschen unter Todesgefahr in unser Land!

Erwerbsarbeit als Schlüssel zur Teilhabe

In Sachsen-Anhalt leben über 500 000 Menschen unterhalb der Armutsgrenze, oft ohne oder mit schlecht bezahlter Arbeit. Teilnahme an Erwerbsarbeit ist der Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur Nutzung der Verkehrsmittel, zum Gang ins Freibad, zum Abend im Kino, für den Schulausflug der Kinder – für die ganze Familie. Das Recht auf Teilhabe steht allen Menschen zu, die in unserem Land leben! Aber wie soll das gehen, wenn jetzt schon Arbeitsplätze fehlen, wenn über 150 000 Menschen in Sachsen-Anhalt, etwa 35 000 allein in Magdeburg, erwerbslos sind? Das

Dilemma besteht darin, dass viele viel zu viel arbeiten müssen und dadurch krank werden, dass viele andere durch gar keine oder zu wenig Arbeit krank werden und in Abhängigkeit geraten.

Arbeit gut und fair verteilen

Die Arbeit muss fair geteilt und gut entlohnt werden – so kommt das Land voran.

Erwerbslosigkeit kostet in Sachsen-Anhalt etwa drei Milliarden Euro pro Jahr – Arbeitslosengeld I und Arbeitslosengeld II (Hartz IV), entgangene Steuern und entgangene Sozialversicherungsbeiträge. Dieses Geld kann viel besser für Beschäftigung ausgegeben werden als für Arbeitslosigkeit.

Dafür steht DIE LINKE

Das wollen wir in der Kommune, im Land und im Bund durchsetzen:

- Gemeinwohlarbeit: öffentlich geförderte Beschäftigung für Langzeitarbeitslose, freiwillig, tariflich bezahlt und versicherungspflichtig.
- Sanktionen für Hartz-IV-Empfänger*innen – Hartz IV sichert das Minimum, und das darf nicht gekürzt werden. Außerdem fehlt es an Arbeitsplätzen, nicht am guten Willen!
- DIE LINKE steht für die Umverteilung von Arbeit durch Arbeitszeitverkürzung, für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit. Dazu müssen die Arbeitszeiten bei zunehmender Produktivität ohne Einkommensverlust fortschreitend verkürzt werden.
- Durch die Reform des Arbeitszeitgesetzes soll die gesetzliche durchschnittliche Wochenarbeitszeit auf 40 Stunden begrenzt werden. Perspektivisch streben wir eine Obergrenze von 35, längerfristig von 30 Stunden an.
- In Sachsen-Anhalt haben gut 100 000 Menschen vom Mindestlohn profitiert: im Gastgewerbe, in Callcentern und in vielen anderen Bereichen. Es sind tausende neue Vollzeit Arbeitsplätze entstanden, es fließt mehr Geld in die Sozialversicherungen, es gibt mehr Kaufkraft, weniger Arbeitslose und weniger Minijobber!

Dennoch: Der aktuelle Mindestlohn von 8,50 Euro schützt Beschäftigte nicht vor Altersarmut. Arbeit darf nicht arm machen! Der Mindestlohn war schon bei seiner Einführung zu gering. DIE LINKE fordert, dass der Mindestlohn 60 Prozent des nationalen Durchschnittslohns betragen soll. Das sind etwa zwölf Euro.

Gute Arbeit und gutes Leben: gemeinsam, nicht einsam!